

„Wir laufen weg vor dem Voodoo.“

- Aisha Mustafa



Die nigerianische Mafia betreibt Menschenhandel und Zwangsprostitution. Sie erzählt den Frauen von Schulden, die sie abzarbeiten haben, und macht ihnen Angst.

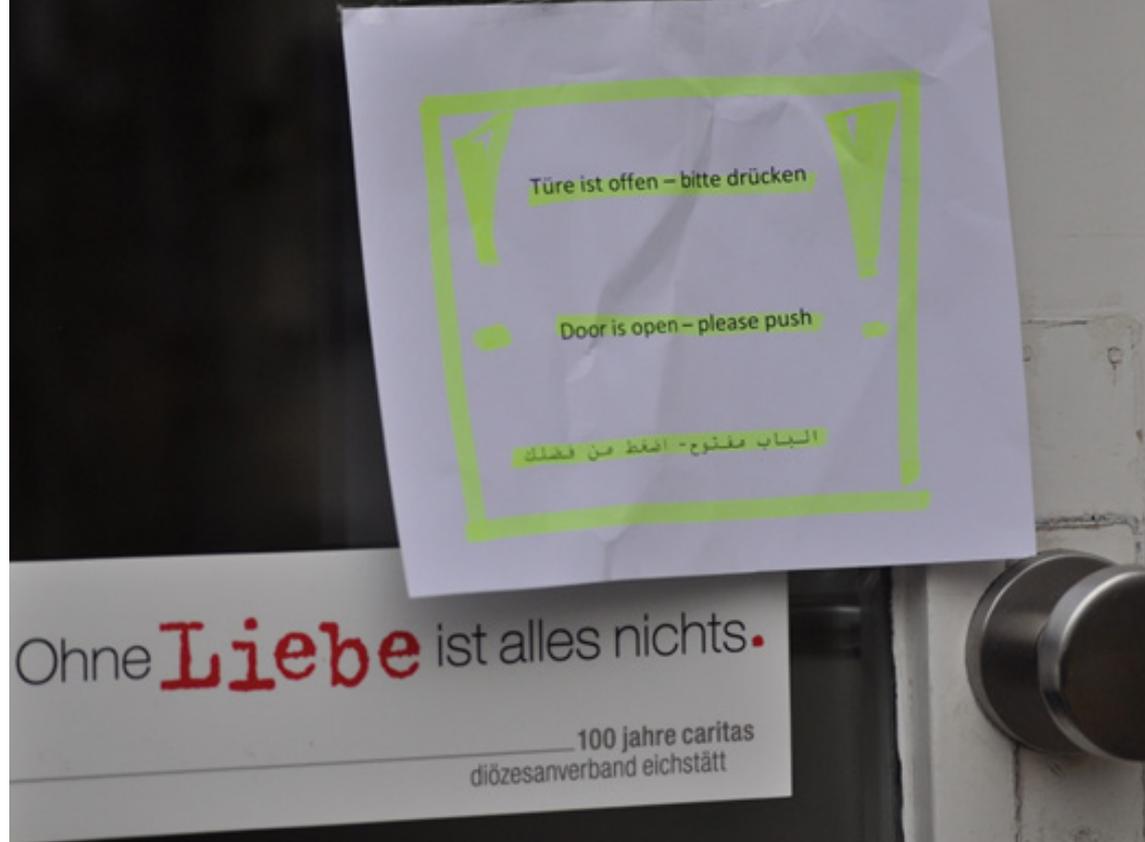
Bei Voodoo-Zeremonien müssen die Frauen Arbeitswillen und Gehorsam versprechen, sonst soll etwas Schlimmes mit ihren Familien geschehen. Aisha Mustafa konnte aus diesem Ring ausbrechen und hilft nun mit Simon Kolbe von der Caritas betroffenen Frauen und Familien.



Aisha Mustaf, 21-jährig
von Nigeria
Weg führte
lingslager u
deutschen G
Aisha Mustaf
prostitution u
tus. Sie lebt
dern, deren
sind, in Eichst

Aisha Mustafa kam 2006 als minderjährige Zwangsprostituierte nach Deutschland. Ihr Leben verlief über mehrere Flüchtlingslager und Straßenstriche in Großstädten.

Aisha entkam der Zwangsprostitution und erhielt den Asylstatus. Zusammen mit ihren drei Kindern leben die Väter nicht bekannt.



Aisha Mustafa unterstützt die Klienten*innen, bei all den Briefen und Formularen nicht den Überblick zu verlieren.

Simon Kolbe ist seit 2014 Flüchtlings- und Integrationsberater bei der Caritas-Kreisstelle in Eichstätt. Seit drei Jahren arbeitet der Sozialpädagoge mit Aisha Mustafa zusammen. Aisha Mustafa fungiert als Zugangsperson für neue Klientinnen, um eine Vertrauensebene zu schaffen. Dadurch kann Simon Kolbe gezielter und effektiver arbeiten. Die Frauen sind oftmals sehr traumatisiert und sehen in einem weißen europäischen Mann eher den Täter als den Helfer.







Ihre Freundin Rita kennt Aisha Mustafa aus Nigeria. Über Rita hat Aisha Mustafa Hilfe gefunden. Aisha Mustafa hilft der alleinerziehenden Mutter bei der





ber Facebook haben sie den Kontakt gehalten.
den zuweil stressigen Behördentagen.



„In Afrika ist es sehr schwer für uns. Deshalb kommen wir hier her.
Wir laufen weg vor dem Voodoo.“

- Aisha Mustafa

